

Dritter Abschnitt.

Bilder aus der Kolonisation des deutschen Ostens.

1. Deutscher Anbau in Schlesien im 13. Jahrhundert.

Gustav Freytag, Bilder aus der deutschen Vergangenheit. 2. Band, 1. Abt. Leipzig 1873.

Unter den Ereignissen des dreizehnten Jahrhunderts wird die größte That des deutschen Volkes noch zu wenig gewürdigt: die wunderbar schnelle Germanisirung der Slawenländer im Osten der Elbe. Eine Auswanderung deutscher Herren und Arbeiter hat in etwa hundert Jahren ein weites Ländergebiet mit vielen hunderten deutscher Städte und tausenden deutscher Dörfer besetzt und zum großen Theil fest an Deutschland gekettet. Fast der ganze östliche Theil des preussischen Staates liegt auf dem Boden der Kolonisation des dreizehnten Jahrhunderts. In der zweiten Hälfte desselben wurden die Neumark und Preußen erobert, die obere Lausitz kolonisiert, ebenso Mecklenburg, Pommern, Rügen und nicht am wenigsten auffallend Schlesien; denn während in den meisten Slawenländern die eiserne Faust der Eroberer das frühere Volksleben vernichtete und durch Gewalt das deutsche Wesen aufzwang, wurde Schlesien der Mittelpunkt einer friedlichen, geräuschlosen Kolonisation, welche ihre Wirkungen weit über die Grenzen der großen Landschaft hinaus nach Osten äußerte.

Wir vermögen nicht mehr nachzuweisen, wie damals in der Seele des deutschen Volkes die Auswanderungslust zu einer mächtigen Leidenschaft erwachsen ist. Allerdings hatten die Römerzüge der Hohenstaufen und noch mehr die Kreuzfahrten die Masse in ihren Tiefen aufgewühlt und unruhig, wanderlustig, nach Fremdem begierig gemacht; allerdings war damals das Leben im innern Deutschland für den friedlichen Arbeiter gefahrlos, oft unerträglich geworden. Und noch vermögen wir zuweilen die Gestalt des frommen Mönches zu erkennen, einen unternehmenden Edelmann oder eine junge Fürstenbraut, welche an die Bauernhütten ihrer Heimat pochten und die jungen Feldarbeiter mit gutem Versprechen unter das polnische Volk riefen. Aber doch ist uns vieles von der großen Auswanderung unverständlich geworden. Wir wissen nicht einmal, aus welcher Landschaft der Hauptstrom der schlesischen Einwanderer auszog. Mehrere Spuren weisen